

Das Freiwillige Soziale Jahr bei der Stadt Osnabrück bietet die Möglichkeit eines Praktikums in Çanakkale

- ein Erlebnisbericht -

Strahlende Sonne, unglaublich belebte Straßen, Unmengen an geöffneten Läden jeder Art, von Backwaren und Restaurants über Klamotten bis hin zu Schreibwaren und Schmuck und Çay-Tee an der Hafensperrade. Das sind nur einige Eindrücke und Erlebnisse, die uns am ersten Tag in der türkischen Stadt Çanakkale begegneten. Çanakkale ist eine kleine Stadt an der Ägäis und die Partnerstadt Osnabrücks.

Zwei Wochen im Mai verbrachten wir, vier FSJler der Stadt Osnabrück, dort mit einem Praktikum im ansässigen Kindergarten Ata'm Kreş. Am Montag, nachdem wir den Sonntag mit ersten Stadterkundungen verbringen konnten, starten wir dann auch mit der Arbeit im Kindergarten. 8 Stunden verbrachten wir dort täglich von halb neun bis 16:30 Uhr, jede/r in einer



anderen Gruppe mit fünf- oder vierjährigen Kindern und zwei Erzieherinnen.

Nach dem gemeinsamen Frühstück gab es oft eine Lehrstunde, z.B. über die Entstehung unserer Erde, anschließend wurde gespielt bis zum gemeinsamen Mittagessen. Zwischen diesem und einem kleinem Snack am Nachmittag schliefen die jüngeren Kinder, die Älteren hatten ebenfalls ein ruhiges Programm. Schon am ersten Tag fiel uns auf, wie anders manche Verhaltensweisen der Kinder waren im Gegensatz zu denen der Kinder in Deutschland. Gerade die Vorschulkinder sind sehr selbstständig. Beim Essen räumten sie selber den Tisch ab, es wurde schnell und ohne große Anweisungen aufgeräumt und Streitigkeiten klärten die



Kinder komplett eigenständig und friedlich. Diese und noch einige Dinge mehr erstaunten uns auf positive Weise sehr. Allerdings viel uns auf, dass die Kinder sehr wenig Bewegung hatten und im Gegensatz zu Deutschland die Draußenzeiten sehr selten waren. So hatte der Kindergarten für ca. 150 Kinder nur ein sehr kleines Außengelände und wenig Spielmöglichkeiten.

Direkt am zweiten Tag machten wir einen ersten Ausflug mit den Dreijährigen in das Stadtmuseum von Çanakkale, wo die Bewohner*innen der Stadt alte Gegenstände zum Ausstellen hinbringen. Auch



hier waren wir überrascht, wie gut die Fahrt mit den städtischen Schulbussen klappte. Doch wir nahmen nicht nur an der Arbeit im Kindergarten teil, sondern gestalteten den Alltag auch etwas mit. So bastelten wir mit den Vorschulkindern Schultüten, da dieses Ritual in der Türkei nicht praktiziert wird. Die Schultüten werden hier vor der Einschulung von Erzieher*innen und Eltern gefüllt.

Am letzten Donnerstag erlebten wir zudem noch ein kleines Fest des Kindergartens, bei dem die Kinder den ganzen Tag an Stationen, z.B. mit Yoga, draußen verbrachten. Insgesamt war unsere Arbeit sehr abwechslungsreich und wir nehmen unglaublich viele Eindrücke und Erfahrungen mit nach Deutschland zurück.

Aber nicht nur der Kindergarten stand für unsere Zeit in der Türkei auf dem Programm. So fuhren wir am Mittwoch zum historischen Troja, das ca. 30km entfernt von Çanakkale liegt.



Wir lernten die Sagen und Mythen um diese seit 4500 Jahren historisch bedeutende Stadt kennen, betrachteten ihre Schätze im neu eröffneten Troja-Museum und gingen anschließend durch die zum Teil 4000 Jahre alten Ruinen einer der ersten Standorte weltlicher Zivilisation. Neben diesen beeindruckenden Dingen, lernten wir dank einem sehr gelehrten Reiseführer auch noch unglaublich viele weiterführende Fakten und historische Zusammenhänge zu und mit Troja.

Neben diesem Ausflug in die Vergangenheit nahmen wir auch rege am Leben in Çanakkale teil. Wir lernten den Bürgermeister kennen, besuchten das Keramikmuseum, wo das stadttypische Keramik

ausgestellt wird und aßen typisch türkisches Essen, einmal auch mit einer Gruppe Studenten der Universität Çanakkale, um uns auszutauschen. Natürlich ließen wir uns auch nicht die Möglichkeit entgehen auf dem großen Basar am Freitag ordentlich Klamotten und Essen einzukaufen.



Den Samstag nutzten wir dann, um einen Ausflug in den Landkreis zu machen und an einem Fest von den sozialen Einrichtungen der Stadt teilzunehmen, bevor wir am Sonntag den Nationalfeiertag von Atatürk, dem türkischen Nationalhelden, für Jugend und Sport in seinem vollen Ausmaß erlebten. Wir sahen Aufführungen von städtischen Sportvereinen, nahmen am Zumbatanzen im Stadtpark teil und schauten uns türkische Volkstänze an. Bei einer

Graffitiaktion, wo man sich auch selber ausprobieren durfte, lauschten wir dann noch türkischem Rap und bekamen so noch eine türkische Musikrichtung mit, bevor wir abends das Konzert der Türkischen Rap/Metal Band Manga besuchten. Besonders an diesem Tag bekamen wir einen unglaublich breiten Einblick in die Diversität der türkischen Kultur oder vielleicht besser gesagt der von Çanakkale.



In der zweiten Woche nahmen wir dann am öffentlichen Iftar, dem abendlichen Fastenbrechen, auf den Straßen der Stadt teil. Iftar, welches ein Teil des Ramadans ist, wurde jeden Abend nach Sonnenuntergang mit einem Kanonenschuss eröffnet. Die galt allerdings nicht für jede/n Bewohner*in der Stadt, denn viele Menschen in Çanakkale fasteten gar nicht, was uns bereits am ersten Tag durch die dauerhaft gefüllten Restaurants und Cafés auffiel.

Dies ist nur ein Beispiel für die in der Stadt und bei dem Menschen herrschende Toleranz für sehr verschiedene Arten und Auslegungen von Glaube und Religion. Und nicht nur das gefiel uns sehr an der Çanakkale. Die Stadt ist sehr sauber, obwohl es nicht viele Mülleimer gibt. Die Infrastruktur durch Bus und Fähren ist innerhalb der Stadt aber auch in Verbindung mit dem Umland sehr gut, sodass wir gut überall hinkamen. Auch zu Fuß war das meiste gut erreichbar, allerdings waren wir nicht an die Fahrweise der Autofahrer*innen von Çanakkale gewöhnt, sodass wir manchmal eher etwas ängstlich über die Straßen liefen. Nach einiger Zeit gewöhnten wir uns allerdings auch daran und lebten uns Tag für Tag besser in der Stadt ein, sodass wir uns am Ende immer seltener "nur" als Tourist*innen fühlten. Insgesamt sind wir sehr dankbar für unseren schönen Aufenthalt in Çanakkale und dem Kindergarten, an dem nicht zuletzt die wundervolle Städtebotschafterin aus Osnabrück Schuld war, die uns in jeder Alltagssituation mit Rat und Tat zur Seite stand, uns jede Frage beantwortete und 14 Tage alles ins Deutsche und Türkische übersetzte. Vielen Dank und auf Wiedersehen!!



Lena